Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2001 abgeschlossen und von der Philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie geringfügig überarbeitet und bibliographisch ergänzt.

Ich habe von vielen Seiten Anregung, aufmunterndes Interesse und Unterstützung erfahren, für die an dieser Stelle nachdrücklich gedankt sei. Besonders herzlich danke ich Herrn Prof. Dr. Horst Brunner, der den gesamten Entstehungsprozeß dieser Arbeit mit Rat, Tat und konstruktiver Kritik begleitet und mich in vielfacher Weise gefördert hat. Frau Prof. Dr. Trude Ehlert danke ich für die Übernahme des Koreferats und für zahlreiche thematische Impulse. In vielfältiger Weise bin ich den Kollegen der ehem. Forschergruppe ›Das Bild des Krieges im Wandel vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit‹ verpflichtet, darunter namentlich Herrn Privatdozent Dr. Rainer Leng und Dr. Joachim Hamm, die auch die Korrekturarbeiten unterstützten. Stellvertretend für alle Freunde und Verwandten, die mit Geduld und kritischem Geist zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen und sich abschließend als Korrekturleser betätigt haben, danke ich Jaana Eichhorn, Christian Ehmann und meinen Eltern, für mehrfachen technischen Beistand Florian Herweg. Ein besonders herzlicher Dank geht auch an Dr. Christian Naser für eine stets angenehme, freundschaftliche Zusammenarbeit und die gewohnt professionelle Hilfe bei der Einrichtung der Druckvorlage.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes gewährte mir ein Promotionsstipendium und anregende Begegnungen im Rahmen von Tagungen und Akademien; auch ihr und den Freunden aus ihrem Kreis bin ich in aufrichtigem Dank verbunden. Den Herausgebern sei für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe ›Imagines medii aevi‹ gedankt, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für eine großzügige Druckbeihilfe. Mein letzter, herzlichster Dankesgruß gilt Susanne Mengler, die das Werden dieses Buches von Beginn an mit großem Engagement und zielsicherem Optimismus verfolgt hat und deren Rückhalt es erst ermöglichte. Ihr sei es gewidmet.

Würzburg, im Juni 2002 Mathias Herweg